

## Komponistinnen-Porträt Sylvie Lacroix



29. Juni 2022, 19.30 Uhr  
Palais Mollard, 1010 Wien, Herrengasse 9  
Salon Hoboken

## **Programm**

*Gris sur bleu I* (2013)

für Flöte, Posaune, Percussion, Klavier und Zuspielung

*dans le silence ... II* (2021)

für zwei Flöten, Percussion und Klavier

*Nu bleu* (2015)

für Violine solo

*C'est un ordre d'amour* (2022)

für Sopran, Flöte, Percussion und Klavier

Text: André Laude

**Sylvie Lacroix**, Flöte

**Eric Lamb**, Flöte

**Stefan Obmann**, Posaune

**Igor Gross**, Percussion

**Kaori Nishii**, Klavier

**Johanna Lacroix-Handschuh**, Geige

**Kaoko Amano**, Sopran

Im Gespräch

**Sylvie Lacroix** und **Benedikt Lodes**

## C'EST UN ORDRE D'AMOUR (André Laude)

C'est une présence brûlante que je nomme  
dans la fleur d'eau qui tremble entre les feuilles  
dans l'acier rigide du pont dans la pomme  
L'agenouillement du soleil au bord du fleuve  
C'est une présence brûlante que je nomme  
quand s'avance puissant comme une étrave  
Parmi la houle brutale des hommes  
douleur contre douleur sang contre sang  
Sous la paupière lourde de l'étoile  
Au fond du limon obscur qui râle  
déchiré par les crocs du feu et de la pierre  
À l'heure où s'éternise en moi la note grave  
d'une flûte de berger ligoté dans la toile d'araignée des brumes  
À l'heure où une bande de cerfs allume  
Un incendie de prunelles autour de la mare  
Et que de mon seul corps je couvre toute la terre  
Pareil à une tapisserie de forêts de plaines et de céréales  
C'est une réalité durable que je nomme  
C'est un ordre d'amour que je sers

## LIEBESORDNUNG

Es ist eine brennende Präsenz, die ich aufrufe  
In der Wasserblume, die zwischen den Blättern zittert  
In dem unbeugsamen Stahl der Brücke in dem Apfel  
Dem Niederknien der Sonne am Flussufer  
Es ist eine brennende Präsenz, die ich aufrufe  
Wenn voranschreitet kraftvoll wie ein Schiffsbug  
im brutalen Seegang der Menschen  
Schmerz gegen Schmerz, Blut gegen Blut  
Unter dem schweren Lid des Sternes  
Am Grund des finsternen grölenden Schlamms  
Zerrissen durch die Reißzähne von Feuer und Stein  
Im Augenblick, wo in mir sich der tiefe Klang  
Einer Hirtenflöte verewigt, gefesselt im Spinnennetz eines Nebelschleiers  
Im Augenblick, wo ein Hirschrudel  
Um den Tümpel herum in den Augen ein Flammenmeer entzündet  
Und ich mit meinem bloßen Körper die ganze Erde umarme  
Gleich einer Tapisserie von Wäldern, Tälern und Getreide  
Es ist eine nachhaltige Realität, die ich aufrufe  
Es ist eine Liebesordnung, der ich diene

## Sylvie Lacroix

Die Flötistin und Komponistin Sylvie Lacroix tritt vor allem als Solistin und Kammermusikerin im Bereich der barocken, klassischen und Neuen Musik auf. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern des Klangforums Wien und war bis 1997 in diesem Ensemble tätig. Sie ist Mitglied des Trio AMOS und des Wiener Solistenensemble PHACE. Zwischen 1990 und 2006 engagierte sie sich besonders für pädagogische Projekte und gründete den Sommerkurs Musikpalette für Kinder und Jugendliche mit den Schwerpunkten Neue Musik und Improvisation. Nach Jahren der Erfahrung als Interpretin begann sie, an ihren eigenen Kompositionen zu arbeiten, wodurch Instrumentalwerke von solo bis Ensemble (einige mit Elektronik) entstanden. Die *Courante für Cembalo solo* wurde mit dem *Prix Annelie de Man* ausgezeichnet.

Über ihre Arbeit als Komponistin schreibt Sylvie Lacroix:

*Im Laufe meiner Tätigkeit als Interpretin kam die Erkenntnis,  
dass ich zwar viel faszinierende Musik spielen,  
viele ganz unerwartete klingende Blickwinkel entdecken,  
aber nie wirklich die Töne, die in mir schweben, erleben konnte.  
So entschied ich, mich auf die Suche zu begeben,  
und versuchte meine ersten Kompositionen in Form zu bringen.*

*Ich entdeckte da eine ganz neue Art zu musizieren:  
eine sehr intensive Auseinandersetzung zwischen Ideen, Gefühlen, Klängen  
und Form,  
ein neues Bewusstsein über Dauer und Zeitgefühl, über klingendes Material  
und den Umgang damit.*

*Ich lernte, den Klängen Raum und Zeit für ihre Entfaltung zu geben.  
Ich lernte auch, Gedanken musikalisch zu identifizieren, zu ordnen,  
zu reflektieren.  
Manchmal gewinnen sie an Selbstständigkeit, es heißt dann ihnen zu  
folgen, ohne den eigenen Faden zu verlieren.*

*Auf ganz natürliche Weise ist meine französische Herkunft hörbar  
geworden. Das war zugleich eine Überraschung und eine Freude.*

*Diesem Weg folge ich inzwischen über 20 Jahre.*

## **Kaori Nishii**

Kaori Nishii wurde in Tokio geboren und erhielt mit drei Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Sie studierte Klavier-Konzertfach an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Heinz Medjimorec. Ihre weiteres Studium umfasste Kammermusik bei Prof. J. Kropfitsch, Vokalbegleitung bei Prof. D. Lutz und Klavier bei Prof. F. Zetzl sowie Meisterklassen bei O. Maisenberg, L. Berman, P. Gililow.

Ihr wurde 2000 und 2002 der Erika Chary Förderpreis und 2001 das Bösendorferstipendium verliehen. Sie ist Preisträgerin des 1. Preises der Alban Berg Stiftung, bei der 11. ISA, erhielt den 2. Preis beim 1. Dr. Joseph Dichler-Klavierwettbewerb und beim 7. Internationalen J. Brahms Wettbewerb. Seit 2004 unterrichtet sie Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien im Institut Musikleitung und seit 2012 im Institut Komposition.

Ihr umfangreiches Repertoire umfasst die Schwerpunkte Wiener Klassik, 2. Wiener Schule und zeitgenössische Musik. Sie gab zahlreiche Konzerte im In- und Ausland als Solopianistin und Kammermusikerin und erschien auf CD, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Konzertauftritte hatte sie im Rahmen des Centennial Concerts von Yamaha, beim Internationalen Musikfestival Moscow Autumn, den Meisterkonzerten in St. Pölten, dem Feldkirchfestival, Wien Modern, dem Carinthischen Sommer und der Langen Nacht der Europäischen Musik. Im April 2013 spielte sie das Klavierkonzert von A. Schönberg mit dem U. Hajibeyli Azerbaijan State Symphonic Orchestra unter der Leitung von R. Abdullayev beim Qara Karaev Festival in Baku.

## **Stefan Obmann**

Stefan Obmann, 1988 in St. Veit an der Glan (Kärnten) geboren, begann seine musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren an der Musikschule Althofen. Er studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei den Wiener Philharmonikern Dietmar Küblböck und Mark Gaal. 2006 gewann er den Anton Bruckner Wettbewerb der Wiener Symphoniker in der Kategorie Bester Nachwuchsposaunist. Außerdem ist er Preisträger von Gradus ad Parnassum 2011. Er spielte als Gast mit renommierten Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern, dem WDR Sinfonieorchester Köln, der Staatskapelle Berlin, dem Radio-Symphonieorchester Wien, dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich, dem Mozarteumorchester Salzburg sowie an der Oper Frankfurt und der Wiener Volks- und Staatsoper.

Neben diversen Lehrtätigkeiten und zahlreichen Konzerten mit unterschiedlichsten Ensembles wie der Vienna Brass Connection und Orchestern wie dem Wiener KammerOrchester bildet zeitgenössische Musik einen Schwerpunkt in seinem

künstlerischen Wirken. Er ist nicht nur fixes Mitglied des Ensembles Wiener Collage, sondern auch gern gesehener Gast beim Klangforum Wien und dem Ensemble Phace.

### **Kaoko Amano**

Kaoko Amano wurde in Tokio geboren und studierte zunächst in ihrem Heimatland an der Tokio Gakugei Universität Gesang und Musikpädagogik. Sie absolvierte anschließend ein Aufbaustudium am Konservatorium in Wien.

Beim 8. Emmy Destinn Wettbewerb gewann sie den 2. Preis sowie einen Sonderpreis und stand auch bei verschiedenen Wettbewerben im Finale.

Sie widmet sich intensiv der zeitgenössischen Musik und wirkte bei zahlreichen Uraufführungen von Werken internationaler Komponisten mit, wie z. B. im Rahmen des Festivals Wien Modern, bei den Salzburger Festspielen, Wiener Festwochen, den Musiktheatertagen oder den Klangspuren. Auftritte hatte sie unter anderem im Wiener Musikverein, Konzerthaus, ORF Radiokulturhaus und im Schönberg Center, Zusammenarbeiten fanden mit der IGNM, der ÖGZM, dem Ensemble Phace, dem Ensemble Kontrapunkte u. a. statt. Im Rahmen des World New Music Days 2013 wirkte Amano bei den Opern *Wärme* (T. Friebe) und *Bill* (J. Sanchez-Chiong) mit. 2018 bei Opern der Zukunft sang sie in der Grazer Oper mit großem Erfolg die Hauptrollen in *Konjiki Yasha* (T. Yokokawa) und *Mirada Antigua* (J. Quislan). 2019 folgte *Dies Irae – Tag des Zorns* (K. Voges, P. Walfisch) im Wiener Burgtheater. Sie hatte weitere zahlreiche Auftritte im In- und Ausland und ist Mitglied des Ensemble Platypus sowie des Black Page Orchestra.

### **Igor Gross**

Igor Gross hat seinen Werdegang als Schlagwerker im klassischen Bereich begonnen. Während seines Studiums an der Musikuniversität Wien (Konzertfach Schlagwerk) substituierte er in verschiedenen Orchestern und Aufführungsstätten (Wiener Philharmoniker, Wiener Staatsopernorchester, Radio-Symphonieorchester Wien, Tonkünstler Niederösterreich, ...).

Mehr und mehr entwickelte er jedoch seine Vorliebe für neue Musik, elektronische Musik sowie frei improvisierte Musik und begann eine intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen KomponistInnen.

Er spielt seither in den wichtigsten Ensembles für Neue Musik wie dem Klangforum, Ensemble Phace, Ensemble XX. Jahrhundert sowie Ensemble Platypus und ist Gründungsmitglied des Black Page Orchestra u.a. In seinen zahlreichen Kollaborationen mit KomponistInnen ist ihm die Umsetzung der musikalischen Ideen auf seinen Instrumenten auf höchstem Niveau ein besonderes Anliegen.

Igor Gross ist auch selbst als Komponist tätig. Das Vibraphone verwendet er in seinen Stücken als elektronische sound machine. Im Zusammenhang mit diverser Elektronik

dient es dazu, Bekanntes zu verfremden und wird zu einer Kombination aus akustischem und digitalem Orchester. Die Idee, dass sich Prozesse weiterentwickeln müssen, bestimmt seine Arbeit, hierbei lässt er sich von den Fermentationsprozessen in der Natur inspirieren. Neben den Theaterproduktionen für junges Publikum unterrichtet er auch an der MS Perchtoldsdorf und hält Kurse für Percussion. Die natürliche Entstehung von Neuem durch bereits Gegebenem regt ihn zur ständigen Suche nach neuen Klängen und Möglichkeiten ihrer Darstellung an.

### **Johanna Lacroix-Handschuh**

Johanna Lacroix-Handschuh lebt als freischaffende Geigerin in Wien. Neben ihrer Tätigkeit als Orchester-Musikerin (Wiener Kammerorchester) und im Bereich der Alten Musik (Bach Consort Wien, Les Talens Lyriques, Orchester Wiener Akademie, Orchester 1756) widmet sie sich intensiv der Kammermusik in unterschiedlichsten Formationen. Seit 2014 gestaltet sie die Konzertreihe von Ambitus – Gruppe für Neue Musik mit und kann auf zahlreiche konzeptionell-spartenübergreifende Projekte zurückblicken. Seit 2017 ist sie künstlerische Leiterin von *Talespin – Musikalische Märchen für Groß und Klein* und Herausgeberin des Buchs mit CD *Der Affe, der nach Ärger suchte*, das im März 2019 im ausverkauften Wiener Musikverein präsentiert wurde.

### **Eric Lamb**

Der Flötist Eric Lamb ist international gleichermaßen als Solist, Kammermusiker, Kurator und Pädagoge gefragt. Neben Mitgliedschaften und Gastauftritten in verschiedenen Ensembles wie Quasars (Bratislava), Klangforum Wien, Ensemble Modern, Boulez Ensemble, Mahler Chamber Orchestra und Camerata Bern unterrichtet er derzeit an der Academy for Music and Performing Arts Vienna, gibt weltweit Meisterkurse und ist als Juror verschiedener internationaler Wettbewerbe tätig. Eric Lamb schloss sein Bachelorstudium am Oberlin Conservatory of Music bei Michel Debost ab, wo er Kammermusikunterricht von Kathleen Chastain erhielt. Es folgten Diplom und Konzertexamen an der Hochschule für Musik in Frankfurt bei Thaddeus Watson sowie ein Diplom an der Scuola di Musica di Fiesole bei Chiara Tonelli.

Wir danken folgenden Sponsoren für ihre Unterstützung:



**KULTUR**  
**K**INNERE STADT



 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



Institut für Österreichische  
Musikdokumentation

[www.ioem.net](http://www.ioem.net)

Impressum:  
Medieninhaber und Verleger:  
Institut für Österreichische Musikdokumentation  
1010 Wien, Herrengasse 9  
Herausgeber und Redaktion: Dr. Benedikt Lodes